

Der große Mann und das kleine Buch über Blumen

Zu Besuch bei Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt im Gespräch über Blumen und Finanzen
Hamburg (Text: Loki Schmidt Stiftung rz/aj)

Beim Betrachten der detailgenauen Farbzeichnungen seiner verstorbenen Frau erinnert sich Helmut Schmidt noch genau an die Narzissenwiesen in der Eifel.

Dicht an dicht wird aus den einzelnen Blüten bis heute jedes Jahr ein gigantischer gelber Teppich. Das Meer aus Gelb liegt in der Nähe von Bonn, der damaligen Bundeshauptstadt und fand vielleicht auch deshalb schnell die Aufmerksamkeit von Loki Schmidt. Für die Blumenvase ist diese Pflanze nicht geschaffen: Bereits nach kurzer Zeit lässt die wilde Narzisse in Gefangenschaft den Kopf hängen. Erst im letzten Augenblick konnte Loki Schmidt seinerzeit eines der letzten deutschen Vorkommen der Wilden Narzisse vor dem endgültigen Verlust retten. Damit handelt es sich um die älteste Schutzfläche der bis heute bundesweit tätigen Loki Schmidt Stiftung. 1981 benannte Loki Schmidt die Wilde Narzisse zur Blume des Jahres. Die Benennung durch die beliebte Kanzlergattin machte seinerzeit das Bewusstsein für Natur- und Pflanzenschutz in Deutschland populär.

Helmut Schmidt sitzt am Schreibtisch in seinem Hamburger Büro. Er scheint zufrieden und betrachtet aufmerksam den bedruckten Bucheinband. Dieser ist verziert mit Blumenzeichnungen aus der Hand von Loki Schmidt. Vermutlich freut er sich über das neue Buch und den Fortbestand ihrer Stiftung. Finanziert sich diese doch bis heute hauptsächlich aus Spenden.

Die Loki Schmidt Stiftung ist in Hamburg bis heute eine Institution. Wenn die Loki Schmidt Stiftung um Unterstützung bittet, dann hilft man gerne.

Gerade erst hat das Stiftungsteam in Hamburg den Langen Tag der StadtNatur angeboten. Unterstützt von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, Umweltsenator Jens Kerstan und zahlreichen Prominenten wie Sarah Wiener, Olivia Jones, Björn Engholm, Reinhold Beckmann oder dem Hamburger Weihbischof Dr. Jaschke erreichten die Projekte über 100.000 Hamburgerinnen und Hamburger.

Daneben kauft die Stiftung bundesweit schützenswerte Naturflächen, bietet ganzjährig umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen oder leitet in Hamburg das Projekt zur Rückkehr des Bibers. Oftmals umgesetzt in Projektpartnerschaft mit den Behörden und anderen Hamburger Stiftungen. Im zweiten Jahr in Folge zeichnete die Deutsche Unterorganisation der Vereinten Nationen Projekte der Loki Schmidt Stiftung als "nachahmenswert" und "vorbildlich" aus.

Axel Jahn ist zu Gast im Büro des Ex-Kanzlers. Wer englisches Teakholz erwartet, wird enttäuscht. Hinter dem Schreibtisch verdeckt ein großes Bücherregal die Wand. Auf dem Balkon des Büros steht nach innen gerichtet die moderne ferngesteuerte Beleuchtungsanlage des Fotografen und versperrt teilweise den Blick auf die benachbarten Dächer der feinen Hamburger Innenstadt. Der Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung überreicht stolz, gekleidet in Anzug und Krawatte, aber etwas ehrfürchtig die Neuauflage des Buches über die Blume des Jahres. Die erste Auflage verantwortete Loki Schmidt einst noch alleine. Jetzt ist Axel Jahn der verantwortliche Co-Autor von Loki Schmidt. Helmut Schmidt - ohne Krawatte, aber mit akkurat gefaltetem weißen Einstecktuch - nimmt das Buch sorgsam und dankend an. Er bietet seinem Gast eine Zigarette. Reyno-White-Menthol mit Filter. Schmidt blättert sich erinnernd durch das Buch. Scheinbar sorgsam blättert er die kleinen Seiten um. Die Schachblume, so berichtet er betrachtend, komme in seinem Garten in Hamburg Langenhorn leider inzwischen nicht mehr zu Blüte. Einen Grund benennt er nicht. Auch an die Schachblumen-Naturschutzfläche der Loki Schmidt Stiftung in der Hamburger Reit kann sich der Altbundeskanzler noch erinnern. Einst war er genau hier beim Reichsarbeitsdienst eingesetzt. Die dortigen Schachblumen und die ebenfalls in den Vier- und Marschlanden vorkommende Wildtulpe

hat er aber erst später durch seine Frau Loki kennengelernt. Zwischendurch zieht Schmidt an seiner Zigarette. Längst eine Neue.

Ganz besonders freut er sich über ein Bild des Lungen-Enzians. Diese damals erste Blume des Jahres, so weiß er zu berichten, kommt noch heute ganz in der Nähe seines Wohnhauses vor. Im Raakmoor. Der ehemalige Bundesfinanzminister wechselt das Thema und erkundigt sich nach der monetären Situation der Stiftung. Er will wissen, wie die im Eigentum der Stiftung befindlichen Flächen bilanziert werden. Ob zum Kaufpreis oder zum tatsächlichen Wert.

Erstmalig unterstützt der ehemalige Bundeskanzler seit kurzem die Stiftungsarbeit öffentlich in Anzeigen mit einem persönlichen Aufruf: "Schützen Sie die Natur mit einer Spende!" Helmut Schmidt, Bundeskanzler a.D.

Nach vierzig Minuten endet der Termin im Büro.

Helmut Schmidt gilt in Umfragen als der bedeutendste Kanzler seit Gründung der Bundesrepublik. Das ZDF kürte den Altkanzler Helmut Schmidt gar zum bedeutendsten lebenden Deutschen. "Dieser Mann war einmal unbeliebt", schreibt der Journalist Jost Kaiser und führt aus: "Er war der Raketenkanzler, der Arbeitslosigkeitskanzler, der Atomkraftkanzler, der Mann, der die inzwischen grüne Jugend nicht mehr verstand."

1918 als Sohn eines Lehrers geboren, will Schmidt später Städtebauer oder Architekt werden. Nach Kriegsende schließt Schmidt sein Studium 1949 als Diplom-Volkswirt ab. Das Geld verdient in dieser Zeit zwischenzeitlich die ein Jahr jüngere Lehrerin Loki Schmidt, mit der er seit der Kindheit befreundet ist und 1942 heiratet.

Helmut Schmidt entscheidet sich für die Politik. Im Bundestag fällt er früh durch seine rhetorische Begabung auf. In Hamburg als Krisenmanager während der Flutkatastrophe. Im ersten Kabinett Brandts wird er zunächst Verteidigungsminister, später Finanzminister. 1974 folgt Schmidt Brandt als Bundeskanzler.

In Hamburg-Langenhorn empfangen Loki und Helmut Schmidt in ihrem Reihenhaus Staatsgäste. Der Bonner Kanzlerbungalow öffnet sich für die Kunst. Neben den protokollarischen Aufgaben als Ehefrau des Bundeskanzlers engagiert sich Loki Schmidt vor allem für den Pflanzen- und Naturschutz. Bis zu ihrem Tod führte sie diese Arbeit in der später von ihr gegründeten Loki Schmidt Stiftung fort.

Nach seinem Ausscheiden aus der Politik erwirbt sich Helmut Schmidt Anerkennung als Autor und Publizist. 1983 wird er Mitherausgeber der Hamburger Wochenzeitung Die Zeit.

Axel Jahn ist heute Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung und Co-Autor des Buches. Hierfür verwendete er auch bisher unbekanntes Material aus dem Privatarchiv der Eheleute Helmut und Loki Schmidt. "In den Texten und Zeichnungen Loki Schmidts zeigt sich eine unglaubliche Beobachtungsgabe und Naturbegeisterung. Ihre Persönlichkeit prägt die Arbeit unserer Stiftung bis heute.", sagt Axel Jahn

Die Loki Schmidt Stiftung benennt alljährlich die Blume des Jahres und macht damit auch auf deren bedrohte Lebensräume aufmerksam. Zuletzt berichteten über 145 Tageszeitungen, Radio- und TV-Sender.

Das Buch ist mit zahlreichen Farbfotos der Blumen und ihrer Lebensräume ausgestattet, hat 232 Seiten und ist bei Hoffmann und Campe zum Preis von € 20,- erschienen. [ISBN 978-3-45550325-8] .

Bild: www.christoph-siegert.com

Axel Jahn [Geschäftsführer Loki Schmidt Stiftung & Co-Autor von Loki Schmidt] stellt Altbundeskanzler Helmut Schmidt das neue Buch zur Blume des Jahres vor.

Das Foto stammt vom Hamburger Fotografen Christoph Siegert.

Die Bildrechte sind -ausschließlich in Verbindung mit obiger Nachricht- frei. Der Bildautor ist zu nennen. Foto-Credit: www.christoph-siegert.com

Text & Bild zur VÖ frei. Alle Rechte Loki Schmidt Stiftung/ www.christoph-siegert.com

Kontakt für weitere Fragen/ Bilder/ Interviewanfragen:

Ralf Ziegenhagen Loki Schmidt Stiftung Telefon 040-243443 buero@loki-schmidt-stiftung.de